

GOOD NEWS FOR THE BAD LANDS

Bevor ich einen neuen Rundbrief anfangen zu schreiben, schaue ich immer erst in ein, zwei der vorangegangenen Exemplare. Zum einen hilft mir das, mich nicht zu wiederholen (ich werde ja immerhin auch nicht jünger ☺), und zum anderen freut es mich wenn ich lesen kann, was sich seitdem getan hat. Gott ist treu! Ich möchte euch heute von ein paar Gebetsanhörungen der letzten Wochen berichten – in der Hoffnung, dass es dann beim nächsten Rundbrief Anfang Mai sogar noch mehr Gutes hinzuzufügen gibt!

Familienzuwachs war eigentlich nicht mehr geplant bei uns. Aber den langen kalten Winter über fand ich mich dann doch oft als Mama von vier wilden Kids wieder! ☺ Die obdachlose Familie, die seit fast einem Jahr mit im Rec wohnt, ist uns sehr ans Herz gewachsen, und aus Kindern und Erwachsenen sind echte Freunde geworden. Ja sogar mehr noch: Geschwister!



„Grandpa Lewis“, der sich letzten Sommer bekehrt und taufen lassen hat, ist für uns alle ein ermutigender Lichtblick in der Missionsarbeit. Sylvan genießt dass er von ihm ab und zu Cola oder Chips bekommt, und Demetrius und CJ, die beiden Enkel, mögen dafür meine selbstgemachten Spätzle. Zeldas Puppen haben bei all den wilden Raufereien keine Chance; sie steht den Jungs aber auch in nichts nach – vor allem nicht im Essen! ☺ Leon und ich haben sogar manchmal Gelegenheit, mit den Kindern Familienandacht zu machen. Maßgeschneiderte Missionseinsätze!



In der **Teen Bible Study** haben wir die Fragereihe „Was ist Liebe?“ am Mittwoch nach dem Valentinstag abgeschlossen. Während wir so theoretische

Themen wie griechische Wortstudien, biblische Bünde und „Die 5 Sprachen der Liebe“ studierten, kam auch die Praxis nicht zu kurz. Als Abschluss gab es für die treuen Teens einen Filmabend mit definitiv diabetesgefährlichen Eisbechern. ☺ Die noch süßere Belohnung für Ela und mich war aber die Bibelstunde in der Woche vorher, wo wir einzeln über den Teens beten und Jesus für sie um ein persönliches Erfahren der Liebe Gottes bitten konnten. Leider ist es ja möglich, von Gottes Liebe zu wissen, aber sie doch zu verpassen – nämlich wenn sie nicht von unserem Kopf bis in unser Herz gelangt, eine Distanz von ca. 1 Fuß (30 cm). *Don't miss Love by just one foot!*

Den Schwimmausflug nach Rapid hat jedenfalls niemand verpasst; dafür schafft es sogar ein Teenager, samstags schon vor dem Mittagessen aufzustehen... ☺



Als **Gebetsanliegen** möchte ich euch die bevorstehende Fahrt zur Jugendkonferenz aufs Herz legen. Wir werden eine Gruppe von ca. 20 Teilnehmern haben. Erfahrungsgemäß ist das eine sehr intensive und geistlich wertvolle Zeit; es ist jedes mal erschreckend (aber gut) zu sehen was geschieht, wenn die Teens aus der „Dunstglocke“ der Reservation rauskommen und in einem anderen Umfeld aufatmen können. Bitte betet dass sie den frischen Wind Gottes im Gesicht spüren und der Heilige Geist sie ganz neu mit Hoffnung, Lebensmut, Heilung und Liebe erfüllt!

Außerdem möchte ich euch bitten, mit für Lewis und seine Familie zu beten. Auch wenn es in mancher Hinsicht recht vorteilhaft ist, sie im Rec wohnen zu lassen, braucht die Familie auf Dauer ein eigenes Zuhause. Wo, wann, und wie – das ist allein in Gottes Hand!

Und zum Schluss (*last but not least!* ☺) dürft ihr Jesus auch mal echt Danke sagen für Seine treue Hand die uns jeden Tag trägt, leitet, stützt, heilt, versorgt, segnet; oder auch wenn's sein muss mal wieder freundlich anstupst...

März-Meditation: jedes Jahr ein komischer Monat... Das Wetter spielt verrückt; einen Tag Schneetreiben und Frostbeulen, am nächsten Tag Sonnenschein und lauer Frühlingswind. El Niño bewegt die Wetterlage; El Diablo treibt sein Unwesen im Land. Wenn wir nicht aufpassen, werden wir ganz schnell fortgeweht vom letzten Sturm. Ist Jesus noch im Boot mit uns? Nicht nur die Teens leiden unter der bedrückenden geistlichen Atmosphäre auf der Rez; auch wir spüren die uns umgebende Dunkelheit und Depression jeden Tag. Nach 22 Jahren Missionsarbeit sollte doch mehr passiert sein?! Haben wir „Erfolg“? Worauf wartest du, Jesus? – Nimm meine Hand, mein Kind... Ich halt dich fest.



„Fürchte dich nicht, denn ich stehe dir bei; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, mit meiner siegreichen Hand beschütze ich dich!“ (Jesaja 41:10) – Danke, Jesus, für deine Hand!

Ein Rundbrief ist für mich immer eine Gratwanderung. Es gibt so vieles was ungesagt bleibt, und selbst das was ich schreibe scheint oft unzureichend um ein wahres, klares Bild von unseren vielen Kämpfen und kleinen Siegen zu zeichnen. Bitte bleibt mit uns im Gebet verbunden! Denn unser Gebet, hallelujah!, bewegt die Hand Gottes... ♥



Ansonsten dürft ihr auch gern per Email oder Brief in Kontakt bleiben. Ich freu mich immer über ein nettes Lebenszeichen! Aus Ermangelung eines aktuellen Familienphotos hier nur Zelda mit Hund,



Sylvan mit Schlitten, und ich mit Baum. ☺ ♥ lichts, eure

Mary und Familie